

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 29

Rubrik: Saisonchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Knopf, der das Zimmermädchen herbeirufen soll, und schon vernimmt dein staunendes Ohr ein tiefes Summen, ein schnarrendes Geräusch, das so endlos wie die Ewigkeit erscheint. Denn es dauert unweigerlich so lange, bis die Zimmermaid endlich erscheint und nun ihrerseits von den jenseits von Gut und Böse befindlichen Knopf drückt, der die Bestimmung hat, dem Lärm des „Lichtrufes“ ein Ende zu bereiten. Man weiss ja, dass das Zimmermädchen in einem gutbesetzten Hotel nicht beständig vor der Tür des Gastes lauert, und dass es zuweilen einige Minuten dauern kann, bis der Lärmold Lichtruf zum Schweigen verdonnert wird. Du stehst oder sitztest also ganz verdonnert in deinem Zimmer, hörst, während deine Nerven immer stärker vibrieren, dem gleichmässig lauten Vibrieren des Lichtrufes zu und meditierst gedankenschwer über die, ernste Frage: Was ist die Aufgabe eines Lichtrufes? Still zu sein oder Lärm zu machen?

Damit sind wir aber noch nicht am Ende der überirdischen Vorzüge dieses neuesten Lichtrufes angelangt. Es kommt noch tüchtiger! Du darfst das summende Schnarren der Lichtrufanlage auch mitgeniessen, wenn der Gast auf Zimmer Nr. 33, das von dem deinen durch 4 oder 5 oder 6 andere Räume getrennt ist, Sehnsucht nach dem Zimmerkellner bekommen und auf seinen Knopf gedrückt hat. Diese infernalische Apparatur ist nämlich so wunderbar geistreich ausgerüstet, dass es überall, in allen Zimmern, so lange wie ein wild gewordener Bienenschwarm zu summen anhebt, bis der entsprechende Beruhigungsknopf gedrückt wurde.

Was und welche Beweggründe diese sonst rühmlichste bekannte Fabrik zur Erfindung einer solchen Höllenmaschine bewegen haben mögen, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass sie den ihr gegenüber erhobenen, sehr lauten Vorwürfen die Beschwichtigungssarie entgegenschickte: das sei nur der Anfang, weil alles noch so neu sei. Das summende Schnarren und das schnarrende Summen würde mit der Zeit milder werden...! Wer es glaubt, zahlt einen Taler!

Wir hielten es aber für unsere Pflicht, von diesem Eigenerlebnis zu erzählen und unsere warnende Stimme ebenso laut zu

erheben, wie man das laute Summen bei diesem neuesten aller Lichtrufe erleben kann.

* * *

Die vorstehend beschriebene Lichtruf-Anlage war schon einige Wochen im Betrieb, als wir Gelegenheit hatten, ihre geräuschvolle Tätigkeit 14 Tage lang persönlich zu erleben und täglich zu beobachten. Inzwischen haben die wiederholten Reklamationen der Hoteldirektion dahin geführt, dass die Misstände abgestellt wurden. Die Art, wie das geschehen musste, ist wiederum interessant und lehrreich, weshalb wir auch noch den Bericht des betr. Hoteldirektors zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Zunächst wurden die „Schnarren“ in den Offices, die dem Bedienungspersonal den Anruf eines Gastes ankündigen sollen, leiser eingestellt. Ausserdem wurden die Tableaux und die einzelnen Rufer auf Gummi montiert, sodass die Wände den Schall bzw. das Schnarren nicht mehr übertragen können. Man fragt sich, warum das nicht gleich geschehen ist? Warum überliess man das Hotel wochenlang der nichts weniger als angenehmen Lage, eine „geräuschlose Lichtruf-Anlage“ zu besitzen, die schlimmer war als die früheren Klingelsignale? Schliesslich ist es doch Pflicht der Lieferfirma und ihrer Monteure, die Lichtruf-Anlage in einem Zustande zu übergeben, der jeden Grund zu Beschwerden ausschliesst.

Ausserordentlich interessant und zugleich lehrreich für die Praxis ist, was der betr. Hoteldirektor auf Grund seiner gemachten Erfahrung ferner ausführt: Alles arbeitet bei den Neuanlagen noch sehr stramm. Auch das Hausteleskop — es wurde von derselben Firma geliefert — musste nachträglich isoliert werden; nun arbeiten die Apparate zufriedenstellend. Ein wenig ironisch, für Kenner solcher Verhältnisse aber zutreffend, heisst es in dem Bericht weiter: Es muss eben alles haarscharf bei der Auftragserteilung festgelegt werden. Am besten ist es, wenn der Bauherr jede Schraube und jeden Nagel genau beschreibt und womöglich auch gleich die Anzahl der Hammerschläge angibt, womit der Monteur sie zu befestigen hat. Bei den Arbeiten in

unserem Betriebe hatte man die Empfindung, immer nur das Allernotwendigste gemacht wurde, um dann durch „Zuschläge“ den Kostenpreis der Anlagen auf das Dreifache zu bringen. Haben kann man später, wenn die fertige Anlage nicht befriedigt, alles, nur ist es eben im ursprünglichen Kostenanschlag nicht vorgesehen, und es kommen die schönen Nachträge, die dann mehr kosten als die ganze Anlage. Das Ratsamste und Wichtigste ist, derartige Anlagen nicht früher abzunehmen und nicht eher zu bezahlen, als bis alles einwandfrei und zufriedenstellend funktioniert.

Diesem Rat können wir uns nur anschliessen, und er sollte namentlich bei solchen technischen Anlagen ausnahmslos befolgt werden, die geschaffen wurden, um das Behagen der Gäste zu erhöhen und ihre Zufriedenheit zu erringen. Lichtruf-Anlagen, die bei Inbetriebnahme das Gegenteil von dem sind, was sie sein sollen und müssen, sollten eigentlich unmöglich sein, und ebenso sollte es unmöglich sein, dass man einem Hotel zumutet, wochenlang damit zu arbeiten.

Walliser Aprikosen

Reichliche Ernte — schöne Früchte.

Wie dem Schweizerwoche-Verband aus Saxon berichtet wird, beginnt die diesjährige Aprikosen-ernte im Wallis gegen den 20. Juli. Die Ernte soll reichlich sein, und die Früchte seien im allgemeinen sehr schön.

Für den Absatz der „goldenen Frucht“ ist das Wallis auf den inländischen Konsum angewiesen. Man darf daher erwarten, dass unsere Hausfrauen, Hoteliers und Wirte ihre Einkäufe so einteilen, dass die einheimischen Aprikosen noch einen ausgedehnten und aufnahmefähigen Markt vorfinden werden. Da sie keine langen Transporte zu ertragen haben, können die Walliser Früchte im Zeitpunkt vollständiger Reife gepflückt werden, was für ein gehaltvolles, saftiges Obst sehr wichtig ist.

Eine sorgfältige Behandlung und Sortierung wird wirksam dazu beitragen, dem einheimischen Erzeugnis in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen. Die zuständigen Stellen sind denn auch unablässig bemüht, in diesem Sinne fördernd einzuwirken.

Die Aprikosenkultur ist für unsere Walliser Mitbürger eine wichtige Verdienstsquelle, ein Grund mehr, um dem einheimischen Produkt besondere Beachtung zu schenken. „Wer dem Volksgenossen dient, nützt sich selbst.“

Schweizerwoche-Verband.

Saisonchronik

Amerikaner-Besuch.

Während aus deutscher Quelle verlautet, die Saison 1930 habe bisher im amerikanisch-europäischen Reiseverkehr viele Gesellschafts- und Gruppenreisen gebracht, melden englische Blätter, so der „Glasgow Herald“, die englische Hotellerie sei stark benüchtert durch das Ausbleiben namentlich der reichen amerikanischen Touristen, verursacht durch die bekannten Kursstürze an den Börsen Amerikas. — Ähnlich alarmierende



OBERHOFEN am Thunersee

VICTORIA HOTEL

Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mass. Preise, modernster Comfort.

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 129 K
Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Der **SEDAN** **TEPPICH**
ist heute der beliebteste **HOTEL-TEPPICH** dank seiner Qualität u. Farben. In Milieux, Vorlagen, Gallerien, Läufern und Spezial-Massen liefert man
w. Geelhaar
Bern
GEGG 1869
THUNSTRASSE 7



1492 Schweizer Hotels Restaurants Cafés

haben Abschlüsse auf Kaffee Hag bei uns laufen, die im Total mehrere Eisenbahnwaggons ausmachen. Das beweist:

1. dass für den Schweizer Wirt die Forderung „Dienst am Kunden“ kein leeres Wort ist,
2. dass das Bedürfnis für einen wirklich guten Kaffee, der vom Coffein befreit ist und Herz und Nerven schont, immer stärker wird,
3. dass die Vorteile des Kaffee Hag-Ausschanks und der direkte Bezug bei täglich frischer Röstung beachtenswert sind,
4. dass der Service des frisch und sorgfältig zubereiteten Kaffee Hag für jedes Etablissement eine gute Empfehlung ist.

Wollen Sie die Vorteile der 1492 ebenfalls geniessen? Bitte verlangen Sie Spezial-Offerte. (Café Hag S. A., Feldmeilen)

ENGLISCH
in 2 Monaten ohne nach England zu gehen, durch dipl. Engländerin. Garantiertes Erfolg. Ref. zur Verfügung. Sprachschule Tamé, Baden.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GENERALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA GENEVE

Keine Anschaffung ohne bemusterte Offerte von Hurni, dem leistungsfähigen und modernsten eingerichteten Spezialhaus

HURNI
PILATUSSTR. 16 - LUZERN
Porzellan Kristall Bestecke

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Speisenaufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderung, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS - Aufzugswerke:
ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Selnau 21.66

Zweigniederlassung:
LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321

Meldungen kommen auch aus Paris, wo die Hotels, Kabarets und Café-Restaurants Klagen führen wegen verminderten Besuches der Amerikaner in dieser Saison. — Es wundert daher nicht, wenn in englischen Zeitungen in verstärkter Masse die Reklamemittel für den Besuch der inländischen Fremdengebiete und Seebäder gerührt und in Frankreich nach dem intensiven Ausbau der Tätigkeit des „Office National du Tourisme“ und der „Maison de France“ in Paris gerufen wird.

Zürcher Kliniker in St. Moritz.

(I. r.) In einer Stärke von 73 Mann trat jüngst die Zürcher Klinikergesellschaft unter der Leitung von Privatdozent Dr. von Neergard, Oberarzt des Zürcher Universitäts-Institutes für Physikalische Therapie, in St. Moritz ein. Die Gesellschaft führte im Anschluss und als prägnante Illustration der Vorlesungen Dr. von Neergards eine Studienreise in die Engadiner Kurorte und an deren Quellen durch.

Auf dem Observatorium auf Muottas Muraihl hielt der Leiter dieses Institutes, Herr Prof. Loewy aus Davos, einen Vortrag, worin er die Eigenschaften des Höhenklimas als Heilfaktor schilderte. Herr Dr. Bernhard in St. Moritz führte die Gesellschaft durch seine Klinik; als der Entdecker und Förderer der Heliotherapie legte er im Anschluss daran die Entwicklung dieses Zweiges der medizinischen Wissenschaft dar, wobei er auch die bedeutenden Erfolge schilderte, welche durch die Sonnenbestrahlung erzielt werden. Der nächste Besuch galt der Trinkhalle und den Bädern in St. Moritz Bad, wo der Kurarzt, Herr Dr. Gut, über Trink- und Bädereurien orientierte. Selbstverständlich fehlte auch die Kostprobe nicht, wobei die jungen Ärzte erklärten, „es sei Rasse in diesen Quellen“. Dass die St. Moritzer Heilwasser schon in prähistorischer Zeit zur Badezwecke benutzt wurden, davon sprachen als Zeugen die im Engadiner Museum aufbewahrten Quellfassungen.

Strandbadfragen in St. Moritz (I. r.) Die Frage der Errichtung eines Strandbades beschäftigt die Gemüter in St. Moritz heftiger, seitdem das Seebad Stazersee für die Dauer von 20 Jahren an ein privates Konsortium übergegangen ist. Herr Gemeindepresident C. Nater ergriff deshalb die Initiative und berief jüngst eine Versammlung von Interessenten ein, wobei einmal grundsätzlich die Frage der Notwendigkeit eines modernen Strandbades in St. Moritz ihre Abklärung fand. Der Versammlung wohnten Vertreter der Hotellerie, der Gemeinde und des Kurvereins bei. In überwiegender Mehrheit bejahte die Diskussion die prinzipielle Frage nach der Notwendigkeit einer derartigen Anlage, die geeignet erscheint, den Wünschen der Gäste entgegenzukommen und die Sommersaison günstig zu beeinflussen. Ein kleines Initiativkomitee hat es nun übernommen, die Mittel und Wege der Finanzierung des Projektes sowie die Platzfrage zu studieren und mit konkreten Vorschlägen vor eine spätere Versammlung zu treten, zu welcher weitere Interessentenkreise eingeladen werden.

Kleine Chronik

Geschäftsjubiläum. Wie der „N. Z.-Ztg.“ geschrieben wird, kann das Gasthaus auf dem Faulhorn am 20. Juli auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der Anlass soll mit einer Jubiläumfeier begangen werden.

Auslands-Chronik

Belgien. Wie uns gemeldet wird, ist die bisherige Gebrauchs- und Aufenthaltsteuer, die z. B. in Hotels und Restaurants 5 Prozent der Konsumation der Gäste ausmachte und in die Staatskasse floss, nun durch Beschluss der beiden Kammern des belgischen Parlaments aufgenommen worden. Dadurch verschwand ein Stein des Anstosses, der namentlich die Interessen des Gastgewerbes empfindlich schädigte.

Autotourismus

Internationaler Fahrausweis.

(SVZ.) Die seit dem 2. Mai 1930 an der tessinisch-italienischen Grenze bestehende Erleichterung über das Einreisen ausländischer Automobilisten ohne internationalen Fahrausweis ist durch eine Verfügung der Polizeidivision des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements aufgehoben worden. Verhandlungen mit den umliegenden Staaten über das Fallenlassen dieses Dokumentes sind jedoch seit geraumer Zeit im Gange.

Autobusse und Gesellschaftswagen im Kanton Uri.

(SVZ.) Laut Konkordat vom 7. April 1914 sind Autotourbusse, die für mehr als 30 Personen Platz bieten, im schweizerischen Verkehr nicht zugelassen. Gemäss Verordnung der Kantonsbehörde von Uri dürfen auf Urmegestellen keine Gesellschaftswagen mit mehr als 23 Sitzgelegenheiten verkehren. Zuwiderhandelnde werden nicht zurückgewiesen, jedoch mit Fr. 30.— bis 50.— gebüsst.

Verkehr

Bahnen

Beatenberg-Bahn. Wie wir dem Geschäftsbericht entnehmen, beförderte diese Bahn im Jahre 1929 rund 89,000 Reisende, d. h. 16,000

mehr als im Vorjahr. Auch die Menge der beförderten Güter erfuhr eine Steigerung um 275 auf 1166 Tonnen. Die Betriebseinnahmen der Bahn belaufen sich auf Fr. 146,900.—, die Betriebsausgaben auf Fr. 74,900.—, der Betriebsüberschuss demnach auf Fr. 72,000.—. Auch der von der Bahn betriebene Automobilstellen-Beatenberg-Station-Waldegg sowie die Autoverkehrsline Interlaken-Beatenberg weisen Einnahmehüberschüsse auf. Der Aktiv-Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 39,434.— gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 5 Prozent an die Aktionäre.

Alpenposten

Alpenposten. In der Woche vom 30. Juni zum 6. Juli beförderten die schweizer Alpenposten 21,833 Passagiere gegenüber 17,700 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Propaganda

Zwei gute Werbeschriften.

Die Ostschweizerische Verkehrsvereinigung hat einen neuen illustrierten Faltprospekt mit farbiger Reliefkarte der Ostschweiz erscheinen lassen. Die beiden Seiten, die den Umschlag bilden, sind mit Bildern in lachenden Farben vom Rheinfall und vom Piz Bernina geschmückt und tragen in roter Blockschrift den Titel: „Die Ostschweiz, vom Rheinfall zur Bernina“. Der bündige und gute Text orientiert über die sämtlichen Gebiete der Ostschweiz, über ihre Verkehrsmittel, Kur- und Badekurorte, Touristik, Hotellerie etc. und ist von schönen Illustrationen in schwarzem Tiefdruck durchwirkt. Die Reliefkarte mit den blauen Flächen des Bodensees, Zürichsee, Wallenensees und eines Teils des Vierwaldstättersee und dem mächtigen, vielfach gegliederten Aufbau des Alpenstockes ist von werbender Kraft. Zu beziehen bei der Druckerei Manatschal, Ebner & Co. in Chur.

„Zum und über den silbernen Scheitel Europas, von Deutschland, via Basel oder Bodensee-Chur, ins Engadin und nach Italien“ (Tiefdruck Ringier & Co., Zofingen) ist eine textlich und illustrativ gut ausgestattete Werbeschrift und ein praktisches „Vademecum“ für die Reise von Nord nach Süd mittelst der Rhätischen und Berninabahn. Die in braunem Tiefdruck ausgeführten zahlreichen Landschaftsbilder fesseln unwillkürlich den Leser des flüssig und unterhaltend geschriebenen Textes.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsvereins Bern verzeichnet die stadtbernerischen Gasthöfe im Monat Juni 1930 14,461 registrierte Personen (1929: 13,258) und 30,321 Logiernächte (1929: 29,069). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 7342, Deutschland 2896, Österreich 488, England 593, Frankreich 805, Holland 407, Belgien und Luxemburg 187, Italien 292, Spanien 101, Ungarn 57, Tschechoslowakei 66, Polen 75, Nordamerika 476, Zentral- und Südamerika 180, andere Länder 406.

Wallis. Die Erhebungen der Walliser Hotelgenossenschaft verzeichnen für den 30. Juni/1. Juli 3619 im Kanton anwesende Hotelgäste sowie 302 in Chalets abgestiegene Fremde. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres ergibt sich ein Frequenzzuwachs von rund 100 Personen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich folgendes Bild der Frequenz: Schweiz 1559, England 718, Deutschland 558, Frankreich 218, Holland 170, Amerika 125 Personen usw. usw. — Die durchschnittliche Bettenbesetzung belief sich im Oberwallis auf 35, im Mittelwallis auf 26, im Unterwallis auf 20 und im Gesamtkanton auf 27 Prozent.

Engelberg. Laut Statistik der Kurverwaltung sind im Monat Juni in Engelberg 2097 Gäste abgestiegen. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beträgt die Mehrfrequenz 323 Personen. Die Schweiz war vertreten mit rund 900 Gästen; es folgen Deutschland mit 673, England mit 276 und Holland mit 100 Vertretern, während alle andern Länder unter dieser Zahl blieben.

Arosa. Laut Statistik der Kurverwaltung betrug die Logiernachzahl im Monat Juni 21,484 gegenüber 20,809 im Juni 1929. Höchstzahl der für den 30. Juni mit 830 gleichzeitig anwesenden Gästen gegenüber 811 am 29. Juni 1929. Die bisherigen Julitage verzeichnen gegenüber dem Vorjahre ein tägliches Plus von 70 bis 100 Gästen.

Literatur

Von der Kochkunst, Beiträge der Neuen Zürcher Zeitung zur Internationalen Kochkunst-Ausstellung 1930 in Zürich. Preis Fr. 150.—. Die rund 160 Seiten starke Broschüre stellt eine Sammlung aller Beiträge dar, welche die „N. Z. Ztg.“ während der ZIKA veröffentlichte, darunter eine Fülle geeigneter Artikel und Abhandlungen aus der Feder von Altmeister Escoffier, Paul Reboux, Meinrad Lienert, Hans Roelli usw. Der Verkaufspreis darf als bescheiden bezeichnet werden. Die Broschüre ist zu beziehen durch den Verlag der Neuen Zürcher Zeitung in Zürich.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Nur die kleinen blau-schwarzen griechischen Resinen dürfen... unter der Benennung „Korinthin“ in den Handel gebracht werden. Jeder missbrauch wird verfolgt.



Odol Mundspülgläser

beliebt wegen ihrer zweckmäßigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwackelung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. —50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostenlos Ihren Namen ein.

Odol Compagnie A.-G., Goldach.



La plus ancienne maison suisse

Fondée en 1811

In Ihrem Interesse liefere ich Ihnen:

- BRISSAGO-CIGARETTEN zu Fr. 6.— das Hundert
- TOSCANI-CIGARETTEN zu Fr. 7.— das Hundert
- HALBE TOSCANI zu Fr. 7.50 — „

garantiert ersier Qualität.

Bei Bestellungen von Fr. 40.— an, franko, gegen Nachnahme, oder gegen Vorauszahlung auf Postcheck-Konto Xla - 1010 V. DELLA TORRE - Novazzano (Tessin).

Eine Annonce

In der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist

KELLER'S Sandschmierseife

in Zubern von 50 Kg. an zu Fr. 65.— ab (Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)

Chemische und Seifenfabrik Stalden

(B. M. E. N. T. A. L.)

Goldene Medaille Basel 1929, Luzern 1929, „Hors Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.



Rheinfelder Kurbrunnen



Tafelwaller und Kapuziner

MIT REINEM FRUCHTSIRUP

Neue Karloffeln

normale Grösse **Fr. 9.50**

Bratkartoffeln ca. 3 cm kl. Durchm. **Fr. 5.—** per 50 kg ab Station. Preisred. je nach Tagespreis.

Gemüsebau S. G. G. Kerzers

Telephon 12

Zeugnis-Abschriften

liefert prompt zu 10 Cts. per Stück. — Arnold-Troxler, Schützenmattstrasse 25, Emmenbrücke

Rohrmöbel



von **Cuenin-Hüni & Cie.** Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern) Filiale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Katalog

Dame de buffet


parlant les 2 langues pour le Comptoir 3me classe est demandée. 120 à 150 francs. Buffet de la Gare, Fribourg

Kochherde



GEBR. KREBS OBERHOFEN M. U. N. S. E. E.

Eternit



Bedachungen
Äussere Wandverkleidungen
Innenbau
Druckröhren für Wasser- und Jaucheleitungen
Auto-Garagen



Ob Grossfacaden-, Villen- oder Chalet-Stil

Holzrolladen

gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neubauten, sondern auch an schon längst bestehenden, älteren Häusern lassen sich unsere beliebten, autom. Rolljalousien anbringen und gestalten so den ganzen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik

HARTMANN & Co. BIEL - BIENNE

HOTELIERS



Wenn Sie den Anforderungen d. Hygiene genügen und d. Ruhe Ihres Hauses wahren wollen, dann

töten Sie Ihre Feinde

d. Schwabenkäfereyen
Küchenkäfer
Ameisen etc. mit

Pulver Baufam!

das diese ekelhaften Schädlinge anzieht - tötet - austrocknet!

Garantie: Bei Nichterfolg Rückerstattung des Ankaufspreises

Packungen zu:
0,100 0,300 0,500 1 2,500 kg
1.— 2.75 3.75 6.75 13.50 Frs.

Das Paket zu 2,500 kg genügt, um ein Hotel mittlerer Grösse zu desinfizieren.

Chemie-Industrieanstalt Laboratorium d. Familie-Polizeidirektion A. G., Reitrat Yverdon. Lausanne. Preisliste auf Wunsch

Zu verkaufen sehr schöne, aparte

Saal-Dekoration

für jegl. Anlass passend. Zu besichtigen bei H. Heller, Hotel Lindenhof, Arbon.

Hotel-Mobilier

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

FÜR FESTE u. ANLÄSSE sowie für die

1. August-Feier

empfehlen wir zur Dekoration von Gebäuden, Fassaden, Gärten und Verandas unsere grosse Auswahl in vortheilhaften Papierlaternen - Lampions aus Papier und Gelatine - Kerzen Dekorations-Fächchen - Wappem und Wimpeln

Verlangen Sie unsern Prospekt

KAISER

Kaiser & Co. A.-G. - Bern